

6547/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Haupt, Dr. Pumberger, Dr. Povysil, Dr. Kurzmann und Kollegen

an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales
betreffend „**Neue Diagnosemöglichkeit für Atherosklerosepatienten**“

Das bisher übliche Diagnoseverfahren zur Erkennung von Atheroskleroseerkrankungen, die bildliche Darstellung der betroffenen Arterien mittels Angiographie, kann jetzt - dank der am Wiener AKH entwickelten Magnetresonanz - Angiographie - deutlich verbessert werden.

Völlig ohne Röntgenstrahlen, mit der Injektion einer wesentlich kleineren Menge Kontrastmittel und einem Zeitaufwand von weniger als einer Stunde, ist eine Bilddarstellung der Gefäße des gesamten Beines möglich, wobei alle Blutgefäße unterhalb der Körperhauptschlagader in einem Untersuchungsgang abgebildet werden.

Diese Methode wird - von der medizinischen Fachwelt - als wesentlicher Fortschritt betrachtet, da sich sowohl das Risiko für den Patienten verringert, als auch die Kosten von 15.000 bis 17.000 Schilling pro Untersuchung bei herkömmlichen Angiographien, auf weniger als 10.000 Schilling pro Untersuchung minimieren.

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an die Frau Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales nachstehende

ANFRAGE

Sind bezüglich des Österreichischen Krankenanstaltenplanes Maßnahmen vorgesehen, um diese neue Untersuchungsmethode, in allen Schwerpunktkrankenhäusern so schnell als möglich zu etablieren? Wenn nein, warum nicht?